

## Gemeinsame Erklärung über den Weg der Kooperation zur Fusion der IHK Cottbus und der IHK Ostbrandenburg

Die Zukunftsfähigkeit der IHK Cottbus und der IHK Ostbrandenburg im 21. Jahrhundert als Instrument der Selbstverwaltung der Wirtschaft kann nur erhalten werden, wenn es ihnen gelingt

1. sich im Bewusstsein der ihnen zugehörigen Unternehmen als unverzichtbare Einrichtung der unmittelbaren Hilfe und Unterstützung ihrer unternehmerischen Tätigkeit zu verankern, Dazu sind das Service- und Dienstleistungsangebot über eine moderne zukunfts- und mitgliederorientierte Organisation für alle Zielgruppen weiter auszubauen, die regionale Betreuung der Mitgliedsunternehmen zu verbessern und neue Aufgabenfelder im Mitgliederinteresse zu erschließen (Entwicklungsziele).
2. Einfluss auf eine Wirtschaftspolitik des Landes zu nehmen, die die Rahmenbedingungen für die regionale Wirtschaft nachhaltig verbessern. Damit soll um die Anerkennung der IHK als Interessenvertreter der Wirtschaft sowie als Träger der vom Staat übertragenen hoheitlichen Aufgaben durch die Mitgliedsunternehmen geworben und die Rolle der Kammern als regionaler Motor für die Standortentwicklung und Wettbewerbsfähigkeit gestärkt werden (Akzeptanzziele).
3. die ihnen vom Staat übertragenden Aufgaben unternehmensnah und effizienter als dieser und im Sinne der Wirtschaft umzusetzen. Zu sichern sind dabei die Stabilität des Haushaltes der Kammern und das Ziel, nach Möglichkeit auf Erhöhung der Beitragsbelastung der IHK-Mitglieder zu verzichten (Finanzziele).

Diese Ziele prägen die strategische Ausrichtung und die Aufgaben der IHKn in den kommenden Jahren, in deren Mittelpunkt die Verbesserung der Service- und Betreuungsangebote für die Mitgliedsunternehmen und potenziellen Investoren sowie die Verbesserung der direkten Kommunikation mit den Unternehmen steht.

Kernpunkte der Umsetzung dieser Strategie sind

- die Sicherung der regionalen Anbindung der IHK zur Betreuung der Unternehmen und des Ehrenamtes vor Ort,
- die Schaffung effizienter Strukturen zur Durchsetzung wirtschaftspolitischer Interessen der regionalen Wirtschaft,
- die breite demokratische Einbindung von Unternehmen aller Branchen und Regionen in die IHK-Arbeit sowie
- die Einbeziehung von Mitgliedsunternehmen in den Meinungsbildungsprozess innerhalb der IHK.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass die IHKn angesichts der schnell wachsenden Zahl der Mitgliedsunternehmen (IHK Cottbus + 17,5 % und IHK Ostbrandenburg + 18 % in den letzten 5 Jahren) und der fortdauernden Bestrebungen der Politik den Kammern zusätzliche Aufgaben zu übertragen zunehmend an Kapazitäts- und Kompetenzgrenzen stoßen. Eine intensive unternehmensnahe Organisation der Arbeit der einzelnen IHK in hoher Professionalität und Qualität, wird damit bei Beibehaltung der gegenwärtigen Personal- und Beitragspolitik mittelfristig in Frage gestellt.

Dem sollte nicht durch eine Vergrößerung der personellen, materiellen und finanziellen Ressourcen der IHKn begegnet werden. Eine zukunftsfähige Alternative wird in der eng verzahnten Kooperation der IHK Cottbus und der IHK Ostbrandenburg gesehen, da beide die gleichen strategischen Ziele und Aufgaben verfolgen.

Durch eine Bündelung und Konzentration vorhandener Kapazitäten und Kompetenzen könnten sich beide Kammern zukunftsfähig aufstellen.

Dieser Lösungsansatz schließt unter Berücksichtigung einer Übergangszeit die Prüfung einer institutionellen Zusammenführung der IHK Cottbus und der IHK Ostbrandenburg im Ergebnis des Kooperationsprozesses ein.

Gemeinsame Sitzungen beider Präsidien 2008 und 2009 haben die Auffassung bekräftigt, dass die vor dem Ehren- und dem Hauptamt stehenden Herausforderungen nur im engen Schulterschluss zu bewältigen sind. Beide Kammern zeichnen sich auf einzelnen Geschäftsfeldern durch besondere Leistungsstärken und -kompetenzen aus, von denen die jeweils andere Kammer im Sinne des voneinander Lernens profitieren kann.

Beide Kammern sind hinsichtlich ihrer Mitgliederzahl, ihrer soliden Finanzausstattung und ihrer hauptamtlichen Organisationsstruktur vergleichbar (siehe Anlage 1) und verfolgen die gleichen strategischen Ziele. Über eine enge Kooperation – vertraglich durch einen entsprechenden Vertrag untersetzt – soll letztendlich der Weg für eine Fusion der IHK Cottbus und der IHK Ostbrandenburg geebnet und damit die rund 88.000 IHK zugehörigen Unternehmen unter dem Dach einer fusionierten IHK bis zum Jahre 2012 vereint werden.

Diese Zielsetzung wird für konsequent gehalten, weil damit

- größere Möglichkeiten in der direkten Betreuung und Unterstützung der Mitgliedsunternehmen eröffnet werden und die Verankerung der IHK in der brandenburgischen Wirtschaft durch eine stärkere Regionalisierung ihrer Tätigkeit gefestigt wird,
- die wirtschaftlichen Belange der Mitgliedsunternehmen stärker in den Fokus brandenburgischer Landespolitik gerückt und durchgesetzt werden können,
- Synergien erschlossen werden können sowie qualitative und quantitative Verbesserungen der Arbeit für die Unternehmen erreicht werden (Fusionsrendite),
- die Bereitschaft der IHK'n, sich inhaltlich und strukturell für die künftigen Herausforderungen neu aufzustellen unterstrichen und so ihr eigener Reformwille belegbar wird.

Entscheidende Kriterien, die bei der Verfolgung dieses Lösungsansatzes erfüllt sein müssen, sind u. a.

- die Organisation der Zusammenarbeit im Geiste einer gleichberechtigten und ausgewogenen Partnerschaft,
- die Bereitschaft beider Kammern, die Unternehmensnähe ihrer Tätigkeit durch die Regionalisierung der ehren- und hauptamtlicher Strukturen deutlich zu verbessern,
- die Verständigung der Kammer über den Namen, den Rechts- und den Verwaltungssitz der künftigen gemeinsamen IHK und
- die begründete Erwartung der Mitgliedsunternehmen nach einer mit der Fusion verbundenen Fusionsrendite (Erhöhung der regionalen Wirksamkeit, Angebotsverbesserung bei Sicherstellung stabiler Mitgliedsbeiträge).

Beide Kammern sind sich einig, dass der Prozess der Fusion nur zum Erfolg geführt werden kann, wenn eine den veränderten Bedingungen und der Zielstellung entsprechende neue Organisationsstruktur entwickelt wird.



Ulrich Fey  
Präsident IHK Cottbus



Dr. Ulrich Müller  
Präsident IHK Ostbrandenburg



Dr. Wolfgang Krüger  
Hauptgeschäftsführer IHK Cottbus



Gundolf Schülke  
Hauptgeschäftsführer IHK Ostbrandenburg